

Kinnel

München, 28. 2. 71.

Telef. Baum 20,
K

Sehr verehrter Herr Glimitsky!

für Ihr Schreiben (mit Beilagen) sage ich Ihnen
herzlichsten Dank. Ich bin sehr traurig darüber, daß
der Teufel nun auch da seinen Schwanz darzwischen hat
und bin zuliess erschrocken über den Kurswechsel
des DZM. Die wahre Information über die wichtigsten
Vorgänge innerhalb der katholischen Kirche war es ja
gerade, was diese Zeitschrift herausgehoben hat aus
anderen gegenreformatorischen Zeitschriften und sie
so unentbehrlich gemacht hat. Diese unbeschnittene
Information ist ja gerade das, was wir brauchen um
die Gefahren zu sehen, zu erkennen und zu bekämpfen.
Ich sage Ihnen von ganzem Herzen Vergelt's Gott dafür,
daß Sie den Mut und die Opferbereitschaft aufbringen,
wieder so eine Zeitschrift der ungeschminkten Wahrheit
und schonungslosen Kritik zu gründen. Möge Gott
Ihnen seinen Segen und das Gelingen schenken.
Ich kann Ihnen zu diesem Zweck 50.- DM sofort

spenden, auch das Jahresabonnement von 20,- DM
sofort bezahlen und ab April monatlich 10,- DM
schenken, 3 Jahre lang (bis zu meiner Pensionierung).
Nach 3 Jahren muß ich un-disponieren.

Auch den Jahresbeitrag von 50,- DM (den ich für
1971 am 2.1.71 schon bezahlt habe) kann ich noch
3 Jahre lang leisten, hernach sicher 25,- DM.

Wenn Ihnen mit dieser kleinen Gabe gedient ist,
bitte ich um kurze Mitteilung, ev. auch
telefonisch tagsüber im Dienst 44 11 38
ab 7^h abends zuhause 65 71 41.

Mit herzlichem, dankbarem Gruß!

Opa Tjonek,
8 München 90,
Gerhardstraße 6